

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 43

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Themen im Wort

Ritter Schorsch:
Von Plato zum Fussball 5

Ueli der Schreiber:

Die Armee abschaffen! 10

Sir Mike meint:
Gut Schuss! Auf alles oder nichts! 13

Ernst P. Gerber:
Den Vogel abgeschossen? 25

Friedrich Salzmann:

Die Notwendigkeit der gleich langen Spiesse 27

Ulrich Weber: Der letzte Schweizer Literatur-Nobelpreisträger und die Leselampe 28

Hanns U. Christen:
Basel – ein Paradies für Diebe 31

Max Rüeger: Ein paar Worte für Werner Wollenberger 33

Telespalter: Das Fernsehballlet hat ausgetanzt 51

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik 6/7

H. U. Steger: Begehrte Übungsobjekte des Luftschutzes 12

Hans Sigg:

Demokratie kostet Geld! 14

Werner Büchi warnt:
Achtung! Lawinengefahr! 39

Hans Moser:

Mehr Platz für Blabla im Bundeshaus 48

Christoph Gloor:
Der Milkrieg tobt 50

Capra:
Auszeichnung für einen Helden 54

Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Galgenhumoriger Ratschlag:
«Am besten legen Sie Ihr Geld jetzt in Steuern an, die steigen ganz bestimmt über kurz oder lang.»

«**G**eschter zoobig bini mit eme hübsche Boy ufeme Bänkli am Waldrand gsässe. Er isch immer nöcher choo, hät vo de villne Gfoore verzellt, wo im Läbe uf eim luuured, und ...»
«Klar», unterbricht die Freundin, «dänn hät er aa-gfange schmuuse mit dir.»
«Nei, er hät mer wele e Läbesversicherig aatrülle.»

Täfelchen an einer von Touristen im Süden oft besuchten Kathedrale: «Herzlich willkommen! Wir machen Sie aber darauf aufmerksam, dass in der Kathedrale keine Möglichkeit zum Schwimmen besteht. Deshalb bitten wir Sie, vom Betreten in Strandkleidung abzu-sehen.»

Gesprächsfetzen: «Min Maa schwaflet immer öppis vo sim Inneläbe, debii isch es nu en Bandwurm.»

Wann und wie das Jodeln er-funden wurde? Das war am 11. Mai 1872, als ein Schweizer Postbote mit dem Velo bergabwärts sauste und mit einer grossen Zehe in die Radspeichen geriet.

Mann am Stamm: «In unserer Ehe klappt's wundervoll. Meine Frau entscheidet bei nebensächlichen Kleinigkeiten: wohin in die Ferien, was aus den Kindern werden soll, wann ausgehen und wann daheimbleiben, was für ein Auto kaufen und so weiter. Ich hingegen bestimme in wichtigen Dingen: ob man Begin positiv oder negativ gegenüberstehen soll, wie sich die Russen den Chinesen gegenüber verhalten müssten, ob eine Wiederwahl Reagans zu befürworten oder abzulehnen sei.»

«**H**änd er en Chrapf im Bü-ro?» – «Kei Schpur! Wämmer nid eso vil Erfahrig hettid, wüsted mer gar nid, wie mer das bitzeli Büz chönntid uf vier Lüüt verteile.»

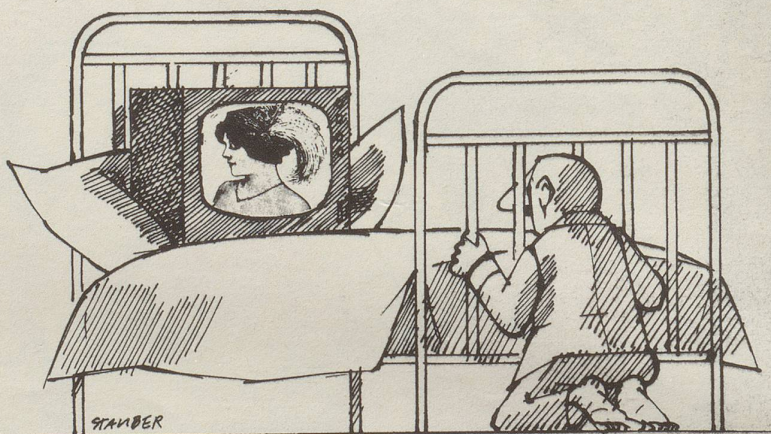
Nachts läutet einer an der Gasthausglocke und ruft hin-auf: «Zimmer frei?»

Der Gastwirt: «Wer ist draussen?»
«Paolo Maria Cornaggia Medici Petroselli della Castellanza.»

Drauf der Gastwirt zum Portier: «Mach sechs Betten zurecht für die Herrschaften!»

Der beliebteste Schirm bei Regenwetter: der Bildschirm.

Frage: Woraus besteht eine Spitzenfussballmannschaft?
Antwort: Aus elf geschäftstüchtigen Werbefachleuten



Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löffle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.